

**Rede
von**

Jan Henner Putzier, MdL

zu TOP Nr. 27

Abschließende Beratung

**50 Jahre Niedersächsisches Bildungsurlaubsgesetz:
Jetzt Bildungsfreistellung für Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer modernisieren und weiterentwickeln,
Beteiligung erhöhen, Erwachsenenbildung stärken**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
– Drs. 19/6538

während der Plenarsitzung vom 19.11.2025
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

Niedersachsen ist Bildungsland. Jede und jeder hat das Recht auf Bildung. Eine Ausprägung dieses wichtigen Menschenrechts ist seit 50 Jahren in Niedersachsen der Bildungsurlaub.

Seit 50 Jahren sichert das Niedersächsische Bildungsurlaubsgesetz Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Möglichkeit, sich für Bildung freistellen zu lassen. Ein tolles Gesetz. Und jetzt machen wir dieses Gesetz fit für neue Herausforderungen, wir machen dieses Gesetz noch besser.

In der Plenarsitzung am 27. Februar haben wir zum ersten Mal über den vorliegenden Entschließungsantrag diskutiert. Dabei waren sich große Teile dieses Hauses einig, sowohl in der Bedeutung der Erwachsenenbildung und des Bildungsurlaubs als auch in der Zielrichtung des vorliegenden Antrags.

Seit dem 27. Februar haben wir den Antrag im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur beraten und stellen ihn heute zur Abstimmung. Wir sind überzeugt, dass im 50. Jubiläumsjahr des Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetzes deutlich gemacht werden muss, wie wichtig das Recht auf Bildungsurlaub ist. Das wollen wir weiterentwickeln und seine Attraktivität steigern, daher legen wir auch klare Leitlinien für die zeitnahe Weiterentwicklung des Gesetzes vor.

Ich möchte Ihnen daher die Eckdaten unseres Entschließungsantrags noch einmal kurz darstellen.

Erstens. Bildung ist ein Menschenrecht, für jede Generation. Bildungszeit ist für alle da. Wir wollen daher im Jubiläumsjahr des Bildungsurlaubs die besondere Bedeutung der Erwachsenenbildung unterstreichen.

Zweitens. Deswegen machen wir in den Leitlinien zur Entwicklung des Gesetzes deutlich: Wir wollen, dass es nach seinem Zweck benannt wird. Die Betonung von Bildungsurlaub liegt auf Bildung. Bildungsurlaub öffnet Teilhabechancen. Das ist nicht Urlaub, sondern Bildungszeit. Das neue Gesetz soll daher auch Bildungszeitgesetz heißen und wir werden die Attraktivität dieses Rechts erhöhen.

Drittens. Wir wollen die Regelungen für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Einrichtungen flexibilisieren, vereinfachen und verbessern. Bessere Planbarkeit und mehr Nutzen für alle.

Viertens. Wir stärken Demokratiebildung, wir legen das Augenmerk auf zentrale Zielgruppen und wir unterstützen die Bildungsträger.

5. Wir wollen eine bundeseinheitliche Weiterentwicklung, ein Monitoring und mehr Begleitforschung. So schaffen wir die Grundlagen, um die Wirksamkeit von Bildung weiter zu verbessern.

Die Betonung dieser Begleitforschung ist auch eine von den kleinen Änderungen, die wir in der Debatte noch aufgenommen haben. Denn in der Tat, Forschung zu

Wirksamkeit und wissenschaftliche Begleitung ist eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung. Ich will hier noch einmal das Wort vom „Partizipationstor“ bemühen, das in der Wissenschaft entwickelt und festgestellt wurde. Bildungszeit eröffnet Chancen für die Teilnehmenden, er schafft Freiräume und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Wir wollen, dass mehr Menschen dieses Partizipationstor nutzen können.

Die zweite Erweiterung ist die Aufnahme von Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richtern. Wir wollen Polizistinnen und Polizisten, Beamtinnen und Beamte in der Justiz, in der Forst, bei der Feuerwehr, Vermessung oder IT mit in diesen Anspruch aufnehmen. Das ist bisher nicht der Fall, sondern unterliegt vielmehr komplizierten Sonderurlaubsregelungen. Die Beamten hier mit aufzunehmen, ist eine Frage der Gerechtigkeit. Auf diesen Schritt können wir stolz sein.

Niedersachsen ist Bildungsland. Dieser Anspruch und diese Möglichkeiten sind die Grundlage für unsere Wirtschaftskraft, für unsere Sturmfestigkeit. Bildungszeit ist keine Gefahr für die Produktivität, sondern eine Chance. Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, mit diesem Entschließungsantrag ist das Gesetz noch nicht geändert. Aber wir als Landtag sagen deutlich, wo es hingehen soll und setzen die Leitlinien. Wir unterstreichen die Bedeutung der Erwachsenenbildung. Und wir feiern den 50. Geburtstag einer bildungspolitischen Errungenschaft.

Das gilt es jetzt mit Leben zu füllen. Wir können sicher sein, wir werden zeitnah im Niedersächsischen Landtag über das Bildungszeitgesetz sprechen. Die niedersächsische Landesregierung und besonders unser Minister Falko Mohrs arbeiten daran intensiv. Die regierungstragenden Fraktionen unterstützen ihn nach Kräften dabei. Für uns alle ist die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in Niedersachsen ein wichtiger Teil unseres Handelns. Jetzt und in Zukunft.

Das haben wir als Fraktionen übrigens vor kurzem erst wieder mit unserer politischen Liste deutlich gemacht. Dort gehen wir einen weiteren Schritt zur Stärkung der Finanzhilfe.

Das hat die Landesregierung mit ihrem Haushaltsentwurf deutlich gemacht, der wiederholt Mittel verstetigt und die Sprachkurse massiv unterstützt.

Und diesen Weg werden wir auch in Zukunft weitergehen. Wir reichen Ihnen die Hand, diesen Weg gemeinsam zu gehen.